

# Lagerbericht Klasse 1s

## Tag 1 (Montag, 09.09.24)

**Heute geht es los: Herbstlager! Ziel ist Siat, ein kleines Dorf in Graubünden.**

Um 09.50 Uhr trafen wir uns am Bahnhof SBB. Wir alle hatten eine grosse Vorfreude in uns. Um 10.00 Uhr liefen wir gemeinsam zum Gleis. Alle Kinder hatten ein grosses Gepäck dabei, einige Koffer und Taschen. Deswegen gab es ein Problem mit dem Verstauen im Wagen, aber es klappte alles. Vom Bahnhof SBB nach Zürich HB lief alles stressfrei. Wir hatten sogar Zeit, ein Geburtstagslied für Can zu singen. In Chur hatten wir dann den grössten Stress unseres Lebens. Wir hatten nur 6min Zeit zum Umsteigen, doch es hat funktioniert. Angekommen in Ilanz stiegen wir in das Postauto, mit dem wir dann zum Lagerhaus in Siat gefahren sind. Das Postauto extra für uns vor unserem Lagerhaus hielt, damit wir unser Gepäck nicht weit tragen mussten. Es gab keine Aussicht, weil das Wetter sehr schlecht war.

Das Lagerhaus ist ein ehemaliges Schulhaus. Das Gruslige im Lagerhaus war, dass es ein Hirschkopf als Trophäe gab. Der Garten draussen und der Eingang wurden aber gerade umgebaut. Deshalb gab es ständig Lärm. Alle Jungs schliefen in einem Zimmer mit 12 Betten, die Mädchen in einem Zimmer mit 8 Betten. Wir packten unsere Koffer aus und schauten uns im Haus um.

Wir Mädchen haben fett Party gemacht! Das Haus ist toll, es hat einen grossen Essraum, eine grosse Garderobe, einen Aufenthaltsraum und eine Sporthalle. Daraufhin folgte die 30 minütige Handyzeit pro Tag. Nach dieser halben Stunde assen wir Pasta mit Sauce. Die Sauce konnte man selbst auswählen. Es gab eine grosse Auswahl. Sauce 1 war mit Schinken und Rahm, Sauce 2 mit Tomatensauce und Sauce 3 war Pesto rot/grün. Nach dem Abendessen startete unser Abendprogramm. Dieses war: Ein Fussballturnier.

Nach dem Abendprogramm schrieben alle ein Lagertagebuch. Wir sollten schreiben, was wir während dem Tag erlebt hatten und was gut war.

Unsere Lehrer (Fr. Fischer, Fr. Amrein und Hr. Timpano) erklärten uns die Hausregeln und den Putzplan und die Essensschichten. In Basel hatten wir uns für verschiedene Ämtli eingetragen: Zmorgä, Abendessen, Essraum – putzen, WC – putzen.... Als alle fertig waren, gingen wir ins Bett. Wir waren alle sehr müde und schlief schnell ein.



### **Meinungen zum Tag:**

Sophia meinte: „Der Tag war lange wegen der langen Reise.“

„Es war toll das Lagerhaus zum ersten Mal zusehen“, sagte Maurice.

Anna meinte: „Das beste war, sich im Zimmer einzurichten.“

„Der Tag war lange aber die Spannung war hoch wegen dem Lagerhaus“, sagte Can.

## Tag 2 (Dienstag, 10.09.24)

Am Dienstag wurden wir mit einem „wunderschönen“ Lied um 7.30 Uhr aufgeweckt, von Frau Fischer. Nach 15min musste die Frühstücksguppe mit den Lehrpersonen das Frühstück vorbereiten. Das Frühstück war aber nicht so üppig, weil die Migroslieferung der Lebensmittel für diese Woche noch nicht angekommen war. Leider wurden die vielen Lebensmittel erst nach dem Frühstück geliefert. Deshalb gab es beim ersten Zmorge leider nur wenig Auswahl. Die Lebensmittel wurden mit dem kleinen vollbeladenen Postauto angeliefert. Danach haben wir das Essen für die Wanderung und der Feuerstelle vorbereitet.



Als Tageschallenge mussten wir den ganzen Tag motiviert bleiben, was schwierig war, da wir wandern sollten. Wegen dem Wetter und der Temperatur. Ziel der Wanderung war Falera, ein Ort in der Nähe von Ilanz. Aber ehrlich gesagt, war fast niemand motiviert.

Nach einer halben Stunde wandern haben wir ein paar Ziegen auf der Weide getroffen, sie sind ausgebüxt. Doch eine Ziege war leider im Zaun mit ihren Hörnern verheddert. Zum Glück ist Herr Timpano zur Ziege und hat sie befreit. Als Dankeschön haben uns die Ziegen noch sehr lange verfolgt, bis ein Bauer kam und sie eingefangen hat. Das war sehr lustig, weil die Ziegen zwischen uns gelaufen sind. Danach mussten wir sehr viel hochlaufen, was sehr anstrengend war und deswegen haben wir eine kurze Pause gemacht.

Als wir dann bei der Feuerstelle ankamen, wurde direkt ein Junge von einer Wespe gestochen. Fast alle hatten eine Wurst dabei, darum wurde es noch schlimmer. Alle genossen ihren Lunch. Es gab so viele „Killerwespen“, wir konnten nicht in Ruhe essen! In der Nähe gab es einen tollen Spielplatz und ein Fussballfeld. Wir haben auf die anderen gewartet und haben Fussball mit einem Strandball gespielt.



Danach sind wir zur Bushaltestelle gegangen und fuhren einen langen Weg zurück nach Siat. Es war eine ganze Stunde im Bus zu fahren. Man hatte eine schöne Aussicht über die Berge, weil die Sonne raus kam. Als wir im Lagerhaus ankamen, haben wir alle zuerst geduscht. Danach hatten wir eine halbe Stunde Handyzeit. Während wir Handyzeit hatten, kochten Frau Fischer, Frau Amrein und Herr Timpano schon. Zum Abendessen gab es Reis mit Gemüsecurry und es war sehr lecker. Als dann das Abendprogramm anfang, waren wir alle geschockt, als wir hörten, dass wir Versteckis spielen sollen, aber kein normales Versteckis, sondern eher ein Horrorversteckis. Der Sucher läuft mit Horrormusik herum und wenn er näher kommt, wird die Musik lauter. Danach haben wir Zähne geputzt, an unserem Tagebuch geschrieben und sind dann nach einem tollen Tag ins Bett gegangen.

### Meinungen zum Tag:

Jade: „Ich fand die Wanderung sehr toll, denn wir mussten nicht 5h wandern.“

Kyana: „Ich fand die Ziegen bei der Wanderung so süß.“

Kolja: „Ich fand es sehr toll als wir Fussball mit dem Strandball spielten.“

Mathis: „Ich fand die Wanderung anstrengend, aber grossartig.“

## Tag 3 (Mittwoch, 11.09.24)

Heute ist Tag 3 im Herbstlager und wir wurden von Herr Timpano um 7:30 Uhr mit schrecklicher Musik geweckt.

Danach haben wir um 8.00 Uhr gefrühstückt. Es gab ein grosses Frühstückbuffet. Mit Müsli, Brot, Joghurt und Tee. Das Frühstück wurde vom Küchenteam vorbereitet. Nach dem leckeren Frühstück haben wir uns für Minigolf bereitgemacht. Genau um 9.45 Uhr haben wir das Postauto bis nach Ilanz genommen und von Ilanz den Zug nach Brigels. In Brigels sind wir noch etwa 10 Minuten gelaufen bis zu einem kleinen See.

Neben dem See war eine kleine Weide mit Eseln drauf. Nach weiteren Minuten waren wir beim Minigolfplatz. Bevor wir Minigolfen spielen konnten, haben wir unseren Lunch gegessen, den wir am Morgen gepackt hatten.

Neben dem Minigolf gab es einen Spielplatz auf dem wir Blödsinn gemacht hatten. Wir gingen auf eine viel zu kleine Seilbahn. Sogar Frau Amrein ist auf die Seilbahn. Das war lustig!



Um 13.00 Uhr haben wir angefangen Minigolf in kleinen Gruppen zu spielen. Es war superlustig! Sogar die Lehrer haben mitgespielt. Wir hatten Spielpläne, auf denen die Anzahl der Schläge aufschreiben konnten, die jeder pro Bahn gebraucht hatte. Am Schluss haben wir ausgewertet, wer am wenigsten und am meisten Punkte hatte. Um etwa 15.00 Uhr waren wir fertig und sind wieder mit dem Zug und danach mit dem Postauto gefahren.

Um 16.00 Uhr waren wir wieder im Lagerhaus in Siat. Nun hatten wir Freizeit und konnten duschen gehen. Ebenfalls hatten wir wie jeden Tag Handyzeit. Das Koch-Team startete um 17.00 Uhr in der Küche und sie haben uns etwas Leckeres vorbereitet. Zum Essen gab es Lasagne. Aber eine Challenge war, dass wir zuerst Suppe und eine ganze Schüssel Salat Essen sollten, bevor wir Lasagne essen durften. Das haben fast alle geschafft.

Später um 20.30 Uhr gab es Disco! Wir haben viele tolle Lieder gehört und haben viel getanzt. In der Disco ging es voll ab und es gab auch Popcorn, Chips, Kekse, Oreos und Süssigkeiten. Nachdem waren wir alle verschwitzt und das Discozimmer sah schrecklich aus. Überall lagen Essensreste rum. Um 21.45 Uhr war die Disco vorbei. Dann haben wir uns alle bettfertig gemacht und unser Tagebuch weitergeschrieben und sind dann langsam ins Bett. Um 22.00 Uhr war Nachtruhe.

### Meinung zum Tag:

„In der Disco ging es voll ab“, erzählte Eva.

Jade meinte: „In der Disco schrien wir unsere Seelen raus.“

„Das Minigolfen war mega toll!“, sagte Salome.

Can bemerkte: „Es war kalt, aber toll!“

## Tag 4 (Donnerstag, 12.09.24)

Wir wurden um 7.30 Uhr geweckt. Es war gutes Wetter und alle hatten gut geschlafen. Das Frühstück bestand aus: Brot, Joghurt, Müsli, verschiedene Konfitüren und es hat super geschmeckt. Danach haben Kolja, Mathis und Emil die Tische abgeräumt. Die anderen haben sich bereit gemacht und die Zimmer aufgeräumt.

Anschliessend haben wir unsere Lunches zusammen gestellt. Sie bestanden aus Bananen und Sandwiches. Unsere Tagesrucksäcke wurden gepackt.

Nachdem sind wir zum Bus gelaufen. Wie immer war es ziemlich kalt Draussen. An der Bushaltestelle angekommen gab es zwei Busse: Einen Kleinen und einen Grossen. Wir haben uns auf die Busse verteilt und sind nach Ilanz gefahren. Als wir in Ilanz angekommen sind, spazierten wir anschliessend in ein Waldstück. Dort machten wir ein Lagerfeuer und einen Holzscheitweitwurf-Wettbewerb. Das Ziel war ein kleines Häuschen. Andere Kinder haben Verstecken gespielt.



Wir haben um die 2.5 Stunden gebrätelt. Dann gingen wir zurück nach Ilanz.

Vom Bahnhof aus machten wir eine Selfie-Challenge. Es gab fünf Gruppen, die Challenge dauerte ca. 2 Stunden. Die Challenge war, dass wir verschiedene Selfies machen mussten. Zum Beispiel mussten wir ein Selfie mit einem Tier machen. Dann sind wir mit dem Postauto zurück nach Siat gefahren, wo unser Lagerhaus ist.

Am Abend gab es verschiedene Reste zum Essen.

Später startete das Abendprogramm: Es gab einen Postenlauf durch das Haus. An den Posten waren Salome, Anna, Kyana, Sophia und Jade. Sie hatten auch das Abendprogramm geplant. Die Posten waren zum Beispiel eine Nicht-Lachen-Challenge.

Dann haben wir die Koffer gepackt und haben Tagebuch geschrieben und das Haus aufgeräumt. Das Putzteam waren Luis, Vishak, Anna und Eva. Dann gab es noch eine Besprechung und danach gingen wir schlafen.

Allgemein war der Tag spannend.

### Meinung zum Tag:

„Das Bräteln war mega cool“, sagte Salome.

Koja: „Ich fand das Abendprogramm sehr lustig.“

„Super war, dass wir bei der Selfie-Challenge alleine unterwegs sein durften“, meinte Jade.

## Tag 5 (Freitag, 13.09.24)

Der Tag begann um 7.30 Uhr. Wir wurden mit einer nervigen Countrymusik geweckt. Wir mussten uns anziehen und in den Speisesaal gehen. Um 8.15 Uhr begann das Frühstück. Es gab Brot mit Schokoaufstrich, Marmelade, Käse und Schinken.

Nach dem Frühstück gab es ein «Eis- Wettessen». Da wir noch zu viel Joghurts hatten, machten wir auch da ein Wettessen: Wer kann als schnellstes einen Becher Joghurt essen? Trotzdem hatten wir zu viel Essen! Daher entschieden wir uns, dass wir das übrige Essen auf alle verteilen. Zuerst waren die gesunden Lebensmitteln an der Reihe, danach die

Süssigkeiten. Wer etwas Gesundes mitnahm, durfte auch etwas weniger gesundes mitnehmen. Als das geklärt war, spielten wir alle «Werwölfl». Die Werwölfe verloren.

Nach dem ganzen Spass kam aber natürlich auch das nicht so spassige. Die WC`s mussten gereinigt werden, die Zimmer mussten aufgeräumt werden...Als alles gemacht war, nahm jeder sein Gepäckstück und wir verliessen das Haus in Richtung Busstation. Es war kalt und es schneite draussen im September!

Bei der Bushaltestelle kam zuerst ein zu kleiner Bus für max. 15 Personen. Wir passten nicht alle rein und das Gepäck auch nicht!

Frau Fischer, Frau Amrein und Herr Timpano konnten das Problem lösen: Ein Extrabus brachte uns ins Tal nach Ilanz. In Ilanz stiegen wir in den Zug nach Chur ein. In Chur durften wir etwas einkaufen, da unser Zug erst in 30 min losfuhr. Auf dem Weg von Chur nach Zürich durften wir an unsere Handys. In Zürich hatten wir nur 6 min Zeit zum Umsteigen und wir kamen mit 1.30 min Verspätung an. Wir mussten also mit unserem Gepäck rennen! Zum Glück reichte es uns.



Als wir im Zug angekommen waren, sassen ganz viele Leute auf unseren reservierten Plätzen. Wir versuchten ihnen zu sagen, dass wir reserviert haben und sie eigentlich weggehen sollten. Zum Glück gingen die meisten weg und wir konnten sitzen. In Basel gingen wir in die Schalterhalle, wo bereits unsere Eltern warteten. Als wir in der Schalterhalle ankamen, waren wir voll erschöpft von der ganzen Reise. Wir verabschiedeten uns voneinander und alle gingen ihren eigenen Weg. Erst später realisierten wir, dass wir am nächsten Montag wieder Schule hatten und wieder der Normalität zurückkehren mussten.

### **Meinung zum Tag:**

Eva: „Ich fand es toll, dass wir während der Zugfahrt Handyzeit hatten.“

Anna: „Endlich wieder Zuhause schlafen!“

Maurice: „Das Aufräumen war anstrengend!“

Das Lager war zu **ENDE**.

